

3 Buchpräsentation: Masescha als Kraftort
Georg Kieber widmete sich in seinem neuen Buch ganz «Masescha».

7 Erstkommunion in mehreren Gemeinden
Am Weissen Sonntag erneuerten viele Kinder ihr Taufversprechen.

14 Triumph im tunesischen Hammamet
Sylvie Zünd gewinnt ITF-Junior-Turnier
Nevena Sokovic im Finale bezwungen



Volksblatt



Montag, 9. April 2018
141. Jahrgang Nr. 69

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Sexuelle Nötigung Neuer Prozess gegen Bill Cosby beginnt

In Norristown im US-Bundesstaat Pennsylvania beginnt heute die Neuauflage des Strafprozesses gegen Comedian Bill Cosby wegen Vorwürfen sexueller Nötigung. Der erste Prozess war im vergangenen Jahr geplatzt, weil die Jury sich auch nach tagelangen Beratungen nicht hatte einigen können. Cosby werden sexuelle Tötlichkeiten in drei Fällen vorgeworfen. Er bestritt die Vorwürfe bisher.

Inland Unter dem Motto «Zwischenspiel» wurde gestern die neue Ausstellungsreihe in der Galerie Hollabolla eröffnet. Den Anfang machte der Hobbyfotograf Roland Blum. **Seite 5**

Sport Sebastian Vettel gewann auch das zweite Formel-1-Saisonrennen. Der WM-Leader setzte sich beim GP von Bahrain knapp vor Valtteri Bottas durch. **Seite 10**

Wetter Freundlich mit teils dichteren Wolken und etwas Sonne. **Seite 17**



Inhalt

Inland 2-8 **Kino/Wetter** 17
Ausland 9 **TV** 18+19
Sport 10-16 **Panorama** 20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE



Kräutler
MODE. BEWUSST. SEIN.
»MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M²«
»MODE BIS GRÖSSE 52«
KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6940 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

Copeland: Unruhige Zeiten als Chance

LLS-Führung Seit Anfang März hat das Liechtensteinische Landesspital (LLS) mit Sandra Copeland eine neue Direktorin. Sie sieht die sinkenden Patientenzahlen auch als Chance, über die Arbeit und den Auftrag des Spitals nachzudenken.

VON SEBASTIAN ALBRICH

«Um die richtigen Entscheidungen zu fällen, muss man auch verstehen wie ein Haus funktioniert.»: Sandra Copeland, die neue Direktorin des Liechtensteinischen Landesspitals interessiert sich nicht für blosses Management von oben, weshalb sie sich - wie sie im «Volksblatt»-Interview erklärt - während ihrer Einführung auch einmal direkt in den Operationssaal des Spitals begibt. Nach gut einem Monat konnte sie sich bereits etwas einleben. Die unruhigen Zeiten am Landesspital hätten die neue Direktorin dabei nicht abgeschreckt, sie sehe sie im Gegenteil sogar als

Chance, um etwas zu bewegen. Es würde das Landesspital zwingen, genauer hinzusehen und die eigene Effizienz und Struktur zu analysieren. Die Herausforderung der näheren Zukunft sei, sich als Spital auf die kleineren Fallzahlen einzustellen und konkurrenzfähig zu bleiben. Und möglicherweise lasse sich der Trend sogar umkehren, so Copeland. Das LLS habe zwar Marktanteile ans benachbarte Ausland verloren, doch könnten Teile davon durch qualitativ hochwertigen Service auch wieder zurückgewonnen werden, zeigt sich die Direktorin zuversichtlich. Mit der Qualität der Versorgung soll auch ein weiterer Aspekt verbessert werden:

Der Ruf. Hier sei das Spital zwar bereits auf dem richtigen Weg, doch seien noch weitere Verbesserungen möglich. Der Knackpunkt sei, das Vertrauen der zuweisenden Ärzte zu gewinnen und zu halten. Die Ärzte müssten sich sicher sein können, dass dem Patienten die benötigte Behandlung zukomme, und auch der Patient müsse sich wohlfühlen. Zwar biete das LLS hier schon gute Qualität, «wir haben aber sicherlich noch Luft nach oben».

Akutgeriatrie ja, Entbindung nein

Copeland bestätigt die bisher gefahrene Strategie: Als 24-Stunden-Spital sei es wichtig, dass die Eingangspfor-

te Notfall gestärkt ist und 24 Stunden Zugang zu medizinischer Versorgung geboten werde. Sie befürwortete ausserdem die geplante Akutgeriatrie als Bedürfnis im Land. Die Wiedereröffnung der Geburtsabteilung stehe dagegen aktuell nicht zur Debatte - auch wenn sie den Wunsch als vierfache Mutter nachvollziehen könne: «Das ist eine sehr emotionale Thematik und eine Frage, ob man sich das leisten will und kann.»

Wie sich eine allfällige OKP-Zulassung der Medicinova auf die Fallzahlen auswirken könnte, wollte Copeland nicht näher kommentieren. Sie sei jedoch grundsätzlich offen für Kooperationen. **Seiten 4 und 5**



FC Vaduz 5:1-Kantersieg gegen den FC Aarau

Der FC Vaduz bleibt auch nach dem 27. Spieltag Dritter in der Challenge League. Dank des 5:1-Heimerfolgs gegen Aarau überholt das Team von Roland Vrabec den FC Schaffhausen wieder. Wie schon in Chiasso (6:1) zeigte der FCV eine äusserst effiziente zweite Halbzeit. Alle fünf Treffer gegen Aarau erzielten die Liechtensteiner nach der Pause. Coulibaly (2), Konrad, Devic und von Niederhäusern (im Foto rechts) trafen. (Foto: Zanghellini)

Seite 11

Rassismus-Bericht Schweiz registriert Rekordzahl an Fällen

BERN Ein zehnjähriges Kind wird in der Schule wegen seiner Hautfarbe beschimpft, bis es gesundheitliche Probleme hat - ein Mitarbeiter eines Freibads stellt das Warmwasser ab, damit die wartenden dunkelhäutigen Personen nicht warm duschen können. 301 solche und ähnliche Fälle haben die 27 Beratungsstellen, welche im Beratungsnetz für Rassismopfer Mitglied sind, 2017 registriert. Der Verein humanright.ch hat die Fälle der Beratungsstelle mit der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus ausgewertet. Das Resultat zeigt, dass Rassismustorfälle in der Schweiz zugenommen haben (2016: 199 Fälle). 2017 wurden so viele Fälle registriert wie noch nie. Im Bildungsbereich fanden 42 Rassismustorfälle statt, davon 31 in der obligatorischen Schule. In 38 Fällen wurde jemand im öffentlichen Raum

rassistisch diskriminiert. Benachteiligungen gab es auch in der Nachbarschaft (37 Fälle), bei der Miete einer Wohnung (18 Fälle) oder in der Verwaltung (23). 43 Mal verhielt sich jemand am Arbeitsplatz rassistisch.

Steigende Muslimfeindlichkeit

Die Muslimfeindlichkeit sowie die Feindlichkeit gegen Menschen aus dem arabischen Raum hat gemäss den Erhebungen aus dem Vorjahr insgesamt um 5 Prozentpunkte zugenommen: 90 der gemeldeten Fälle lagen diese beiden Motive zugrunde. An erster Stelle (112 Fälle) steht jedoch noch immer eine generelle Ausländer- und Fremdenfeindlichkeit. An zweiter Stelle (95) folgt wie im letzten Jahr Rassismus gegen Schwarze. 24 Mal hat sich 2017 jemand wegen «Racial Profiling» an eine Beratungsstelle gewandt. (sda)

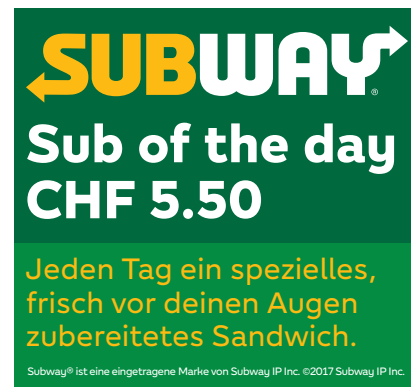
Ungarn hat gewählt Entscheidung über Orbans Absolute

BUDAPEST Ungarn hat am Sonntag ein neues Parlament gewählt. Als hoher Favorit galt der amtierende Ministerpräsident Viktor Orbán. Vom Ausgang der Wahl hängt ab, ob der EU-kritische, rechtsnationalistische Politiker zum dritten Mal in Folge eine Alleinregierung bilden kann. Mit dem vorläufigen Ergebnis wurde gegen Mitternacht - nach Redaktionsschluss - gerechnet. Der Urenengang sah die höchste Wahlbeteiligung seit 1994: um 17 Uhr hatten 63,2 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Vor vier Jahren lag die Wahlbeteiligung insgesamt bei 62 Prozent. Meinungsforscher nehmen an, dass bei einer Wahlbeteiligung von über 70 Prozent die absolute Mehrheit für Orbans Fidesz-Partei immer unwahrscheinlicher wird. (sda/dpa)

Squash Vaduz unterliegt im Spiel um Platz drei

USTER Nach der Halbfinalniederlage gegen Sihltal musste sich der SRC Vaduz bei den Play-offs in Uster auch Pilatus Kriens im Bronzespiel mit 0:3 geschlagen geben. **Seiten 14**

ANZEIGE



SUBWAY
Sub of the day
CHF 5.50
Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.